

Bibelauslegung – aber wie?

Die Bibel = Gottes Wort = Gottes Offenbarung in sprachlicher Form

- Die Bibel ist Gottes Wort, durch den Geist Gottes inspiriert (2Tim 3,16),¹ absolut zuverlässig und unfehlbar (Ps 19,8-11;² Ps 12,7,³ auch der einzelne Buchstabe steht fest (Mat 5 17). → Dieses Wissen gibt Geduld, bei Verständnisschwierigkeiten auf Lösungen zu warten, und nicht in Ehrfurchtslosigkeit die Bibel der Irrtümer zu bezichtigen.
- Die Bibel ist auf Hebräisch, Aramäisch und Griechisch inspiriert worden. Letzte Genauigkeit ist daher nur im Grundtext zu suchen.
- Während der Urtext unfehlbar ist, sind dagegen Abschriften und Übersetzungen fehlbar (die besten Grundtexte: AT: Masoretischer Text;⁴ NT: Mehrheitstext.⁵
- Menschliche Sprachen sind Gottes Werk (1Mo 2 und 11). Daher sind sie geeignete Werkzeuge, um Gottes Wort zu übermitteln (gilt für Urtext und Übersetzungen). Menschensprachen = Gottessprachen!⁶
- Ein Wort erhält seine Bedeutung innerhalb eines Satzes, der Satz innerhalb eines Abschnittes, der Abschnitt innerhalb eines Buches, das Buch innerhalb der ganzen Bibel. Die Bibel wiederum ist eingebettet in die von Gott gelenkte Heils-Geschichte. → genaue Beachtung der Grammatik und Semantik (Wortbedeutungslehre), sowie der Umwelt der Bibel (Berücksichtigung von Sitten, Gebräuchen, alten Gesetzen, Hintergründen, Geschichte etc.)

Voraussetzungen des Bibellesers

- Ausgangspunkt, um Zugang zur Bibel zu bekommen, ist der Wunsch, Gottes Wille zu tun (Joh 7,17), und eine tiefe Ehrfurcht vor Gottes Majestät (Spr 1,7).
- Ohne Neugeburt (Joh 3) und Innewohnung des Heiligen Geistes (Eph 1,13-14) kann die Bibel nicht wirklich verstanden werden (1Kor 2,14). Der Herr Jesus muss die Bibel öffnen (Luk 24,32) und auch das Verständnis (Luk 24,45) wirken. Der Heilige Geist muss die „Augen des Herzens“ erleuchten (Eph 1,18).
- Ein ungeordnetes Christenleben, wo Sünde nicht vorzu bekannt und vor Gott geregelt wird (1Joh 1,9), verunmöglicht ein fortschreitendes Bibelverständnis (1Kor 3,1ff).

Das Zentrum der Bibel

- Das Zentralthema der Bibel ist: Gott geoffenbart in seinem Sohn (Joh 5,39; Off 5,6: das Lamm in der Mitte des Thrones).

Einheit und Vielfalt der Bibel

- Die Bibel ist eine Einheit („die Schrift“ [Gal 3,8]) und zugleich eine Vielfalt („die Schriften“ [2Tim 3,15]), die gut beachtet werden muss (2Tim 2,15). Man muss aufpassen, dass die Einheit nicht auf Kosten der Vielfalt betont wird, und umgekehrt.
- Die Bibel unterscheidet verschiedene Heilszeitalter (Kol 1,26; Eph 1,21; griech. *aiôn*). → Berücksichtigung der Heilsgeschichte, der grossen Bögen, der umfassenden Zusammenhänge, der Offenbarungsentwicklung, der unterschiedlichen Heilszeitalter (z.B. Unschuld im Paradies, Gesetz vom Sinai, Gnadenzeit, 1000jähriges Reich) etc.

¹ Das Geschriebene ist „gottgehaucht“ (theopneustos), d.h. Gottes direkte Rede.

² „vollkommen“, „zuverlässig“, „richtig“

³ in irdenem Schmelztiigel „siebenmal gereinigt“

⁴ BIBLIA HEBRAICA STUTTGARTENSIA, 4. korrigierte Auflage, Stuttgart 1990.

⁵ ROBINSON/PIERPONT: The New Testament in the Original Greek according to the Byzantine/Majority Textform, Atlanta 1991.

Als ausführliche Begründung, weshalb aus methodologischen Gründen der Mehrheitstext der Ausgabe von Nestle-Aland vorzuziehen ist vgl: ROBINSON: New Testament Textual Criticism: The Case for Byzantine Priority, Symposium on New Testament Studies: A Time for Reappraisal.

ROBINSON, M.A./PIERPONT, W.G.: The New Testament in the Original Greek according to the Byzantine/Majority Textform, SS. IX-LVII.

⁶ Vgl. LIEBI, R.: Ursprung und Entwicklung der Sprachen, Sprachwissenschaft kontra Evolution, Wort und Wissen, Holzgerlingen 2002.

- Unterscheidung von „Israel“, den „Nationen“ und der „Gemeinde“ (1Kor 10,32). → Unterscheidung von verschiedenen Bündnissen (Noah-Bund, Abraham-Bund, Sinai-Bund, David-Bund, neuer Bund etc.; irdische bzw. himmlische Segnungen, Zugehörigkeit durch natürliche Geburt, durch Neugeburt etc.).
- Jedes Bibelbuch hat einen eigenen Charakter, eine ihm eigene Schönheit. → Hauptbotschaft, Schlüsselvers, Gedankenverlauf, Einteilung, literarische Struktur, Strukturmarkierungen (Refrain, sich wiederholende Wendungen, Strukturwörter), Verfasser, erste Adressaten, Hintergrund und unmittelbarer Zweck der Abfassung, Zeitpunkt.
- Jeder Schreiber hat einen eigenen Stil (vgl. die verschiedenen „Klangfarben“ in 1Kor 14: Posaune, Harfe, Flöte).
- Unterscheidung zwischen Poesie und Prosa.
- Unterscheidung von Geschichtsbüchern, Lehrbüchern und prophetischen Büchern.
- Unterscheidung von verschiedenen Gattungen: Erzählungen, Visionen, Apokalyptik, Lieder, Gleichnisse, Symbolik etc.

Hilfsmittel

- Gott hat der Gemeinde Gaben gegeben, um die Bibel besser zu verstehen (Eph 4,11 ff., vgl. die Bedeutung von Gemeindegemeinschaften, Lehrvorträgen, Hauskreisen, Bibelkommentaren, Bibellexikas, Konkordanzen, Wörterbücher, Grammatiken etc.).